

Ein Fund von *Emus hirtus* L. (Coleoptera, Staphylinidae)

Von Heinrich GreiB*)

Am Himmelfahrtstage, dem 23. Mai 1963, einem außergewöhnlich warmen Frühlingstage, fand ich um die heiße Mittagsstunde an einem Fichtenwaldrand neben einer besonnenen Sandkuhle einen 24 mm großen *Emus hirtus*. Der Fundort liegt bei Achterwehr (etwa 10 km westlich von Kiel) am nördlichsten Zipfel des Westensees neben der Landenge zwischen Ahrensee und Westensee. Das Tier, das ich zuerst für eine Hummel hielt, lief sehr flink zwischen trockenem Waldmoos dahin, ohne daß Rindermist in nächster Nähe zu sehen war; doch liegen zwischen jenem Waldrand und dem Westensee große Wiesen, auf welchen solcher gewesen sein dürfte.

Seit Jahren hatte ich vergebens immer wieder an Misthaufen nach *Emus hirtus* Ausschau gehalten, seit ich einmal 1933 am sogenannten „Machnower Weinberg“ bei Berlin auf einem Misthaufen gleich 4 Stück auf einmal erbeuten konnte. Es dürfte kein Zufall sein, daß jener Fundort unter Berliner Zoologen als Refugium einer auffallend südlichen Flora und Fauna galt, worauf schon der Name „Weinberg“ hindeutete, obschon damals kein Wein mehr dort angebaut wurde; der kalkige Boden hielt die Wärme fest.

In diesem Zusammenhang sei hingewiesen auf einen Aufsatz von H. H. WEBER, „Zur Verbreitung von *Emus Hirtus* L.“ (Schr. Natw. Ver. f. Schlesw.-Holstein, Bd. XXII, H. 3, S. 504f., 1938). Hier wird die Vermutung von HORION wiedergegeben, daß *Emus hirtus* für Deutschland eine nicht dauernd ansässige Art ist, die in klimatisch günstigen Jahren von Süden einfliegt und sich nur sporadisch zu halten vermag. Vielleicht spielen auch bestimmte Gegenden durch ihr besonders günstiges Mikroklima eine Rolle (Machnower Weinberg). Auffallend ist ja, daß WEBER gleichfalls einen „Fundort am Waldrand in der Nähe des Westensees“ angibt, übrigens auch im Mai und auch 1933 wie mein erstes Fundjahr. Ferner nennt er Funddaten vom 2. Mai 1937 am Wienberg (Kr. Oldenburg i. H.) und vom 20. Mai 1938 in Ellerdorf bei Nortorf, beide Male an frischem Kuhdung.

Es wäre interessant zu erfahren, ob dieser schönste aller unserer Staphyliniden seitdem noch anderswo in Schleswig-Holstein aufgetaucht ist und ob es hier Gegenden gibt, in denen er sogar ansässig zu sein scheint.

Mya arenaria in Strandtümpeln

Von Dietrich König*)

Die Klaffmuschel, *Mya arenaria* L., ist bekannt als ein hinsichtlich Salzgehalt sehr euryökes Tier. Z. B. in der Ostsee gehört sie zu denjenigen marinen Arten, welche am weitesten nach Osten gehen. REMANE (Einführung in die zoologische

*) Prof. Heinrich GreiB, 23 Kiel, Hamburger Chaussee 169

*) Dr. D. König, — 23 — Kronshagen b. Kiel, Sandkoppel 39

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Faunistisch-Ökologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1963-1965

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Greiß Heinrich

Artikel/Article: [Ein Fund von Emus hirtus L. \(Coleoptera, Staphylinidae\) 223](#)